

BASILIKA ST. MARIA IM KAPITOL

Glaubensweg

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

(Joh, 20,1-9)

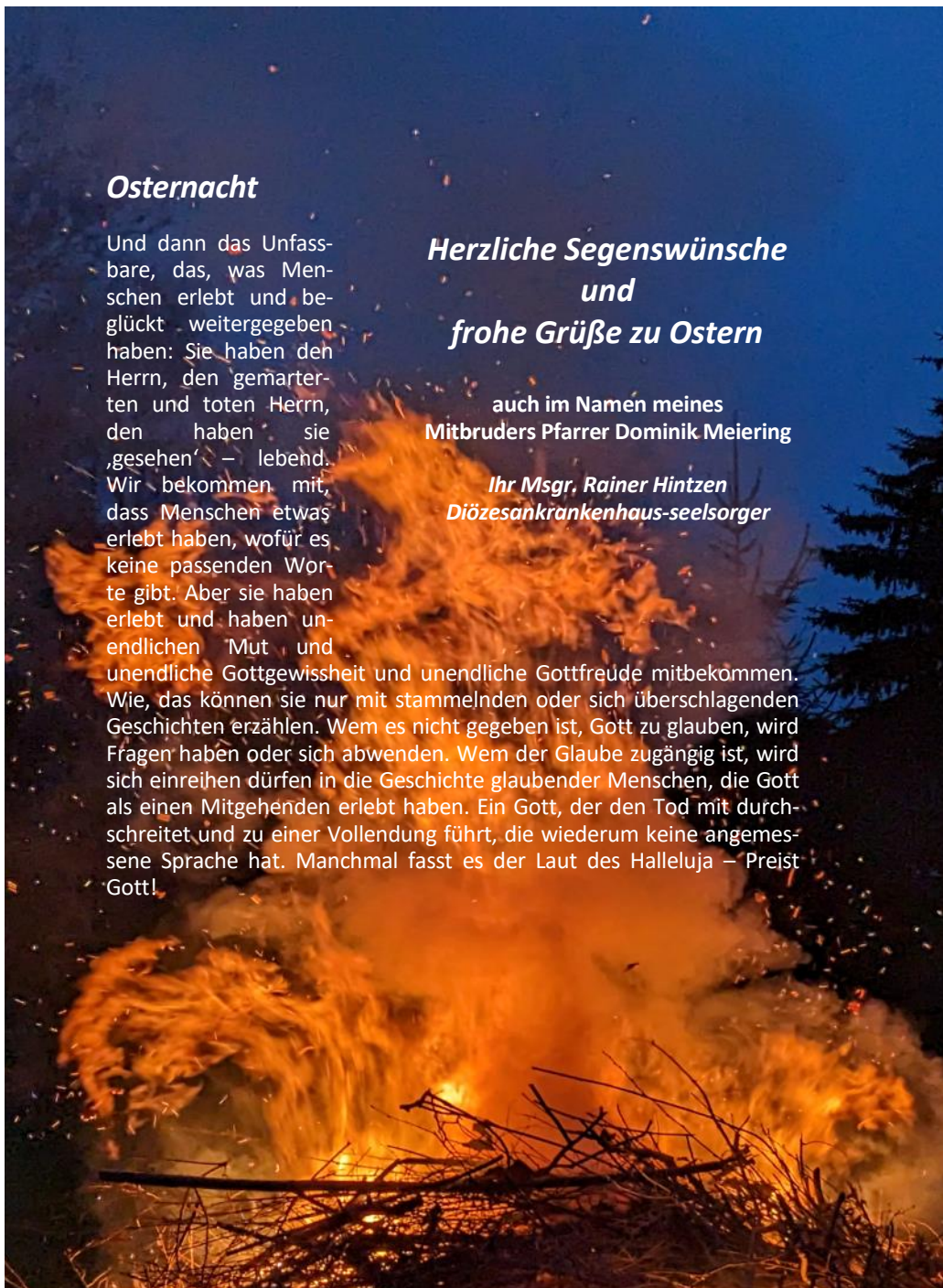
Osternacht

Und dann das Unfassbare, das, was Menschen erlebt und beglückt weitergegeben haben: Sie haben den Herrn, den gemarterten und toten Herrn, den haben sie ‚gesehen‘ – lebend. Wir bekommen mit, dass Menschen etwas erlebt haben, wofür es keine passenden Worte gibt. Aber sie haben erlebt und haben unendlichen Mut und unendliche Gottgewissheit und unendliche Gottfreude mitbekommen. Wie, das können sie nur mit stammelnden oder sich überschlagenden Geschichten erzählen. Wem es nicht gegeben ist, Gott zu glauben, wird Fragen haben oder sich abwenden. Wem der Glaube zugänglich ist, wird sich einreihen dürfen in die Geschichte glaubender Menschen, die Gott als einen Mitgehenden erlebt haben. Ein Gott, der den Tod mit durchschreitet und zu einer Vollendung führt, die wiederum keine angemessene Sprache hat. Manchmal fasst es der Laut des Halleluja – Preist Gott!

Herzliche Segenswünsche und frohe Grüße zu Ostern

auch im Namen meines
Mitbruders Pfarrer Dominik Meiering

***Ihr Msgr. Rainer Hintzen
Diözesankrankenhaus-seelsorger***



Ostergruß von Pfarrer Dr. Dominik Meiering

Tatü-Tata, Tatü-Tata! Gerade fuhr hier am Neumarkt ein Rettungswagen vom Roten Kreuz vorbei. Ich habe spontan überlegt: Was mag da passiert sein? Eine reale Kreuzesgeschichte kurz vor der Kreuzesgeschichte Jesu am Karfreitag. Hoffentlich geht alles gut.

Das ist doch unsere Hoffnung in diesen Tagen der Karwoche auf das Osterfest hin: dass alles gut wird!

Überall begegnen wir Kreuzen: im eigenen Leben, in unseren Familien, in unserer Gesellschaft, in unserer Kirche. Wie gehen wir mit diesen Kreuzen um? Wir wollen doch, dass alles gut wird?

Die Botschaft von Ostern ist, dass unsere Kreuze angesichts des Kreuzes Jesu in neuem Licht erscheinen. Denn das Kreuz Jesu lässt uns neu und anders auf die Kreuze unseres Lebens schauen. Wie geht Jesus mit seinem Kreuz um? Jesus hört nicht auf zu lieben und zu vertrauen. Er liebt seine Peiniger und vertraut sich seinem Vater an: „Herr, in Deine Hände lege ich meinen Geist.“

Hier scheint göttliches Licht auf, das menschliche Begrenzung überwindet. Das Kreuz – so unsere Hoffnung – ist der Durchgang in eine andere, neue Wirklichkeit. Das meint die Kirche, wenn sie vom „Pascha-Mysterium“ vom Geheimnis des Durchgangs vom Kreuz hin zum strahlenden Ostermorgen spricht. **Denn die Liebe und das Vertrauen Jesu obsiegen am Ende. Deshalb können wir Ostern feiern, weil das Leben am Ende gewinnt.** Alles strebt auf Ostern zu, und Ostern kommt unaufhaltsam. Denn alles sehnt sich nach neuer Freude, nach Licht, nach Wärme, nach Leben. Und das neue, lichtvolle Leben bricht sich schon Bahn nach der kalten, toten Winterzeit. Die Frühlingssonne scheint strahlend, ein reiner blauer Himmel

wölbt sich über uns, die Blumen fangen an zu knospen.

Und so freuen wir uns auf dieses wunderbare, schöne und traditionsreiche Frühlingfest der Christenheit feiern.

Gott hat in alles sein österliches Dasein hineingelegt. In allem ist für den, der liebt und vertraut, Zukunft zu finden. Das ist die österliche Botschaft unseres Christentums: dass Jesus Christus, der durch Dunkelheit und Tod gehen musste, am Ende auferweckt wurde zu neuem, strahlendem, göttlichem Leben.

Im Namen des ganzen Pastoralteams und aller Mitarbeitenden an unseren Kirchorten in Köln-Mitte wünsche ich ein hoffnungsvolles und strahlend helles Osterfest für Sie und Ihre Lieben.

Ihr und Euer Dr. Dominik Meiering, Pfr.



Ostergruß

»Jlöcksillije Poschte!«, das wünschte man sich noch bis ins ausgehende 19. Jahrhundert in Köln. »Posche« oder »Poschte«, zurückgehend auf das hebräische »Passah«, wurde dann durch das oberdeutsche Wort »Ostern« verdrängt.

In Zeiten mit tiefgreifenden Einschnitten und Herausforderungen für uns darf ich Ihnen – auch im Namen meines Mitbruders Herrn Pfr. Meiering, sowie unseres Kirchenvorstandes und unseres Kapitolsrates hier bei uns im Herzen Kölns »Jlöcksillije Poschte« wünschen.

Auf der Folie der Herausforderungen und der derzeitigen Lebensbedingungen, bekommt dieser Wunsch seinen sicherlich ganz besonderen Tiefgang und Klang.

Ihr

Msgr. Rainer Hintzen

Seelsorger an St. Maria im Kapitol

Nachklang

Allen, die mit uns in diesem Jahr die „Heilige Woche“ gefeiert haben und besonders denen, die in Basilika, Pfarrsaal und Kreuzgang zur Gestaltung der Feierlichkeiten beigetragen haben auch auf diesem Wege noch einmal ein Vergelt's Gott!

Möge diese „Heilige Woche“ 2024 uns alle miteinander im Glauben an den Auferstandenen bestärken und einen.
(RH)

Osterwünsche

Schon vor dem Beginn des russisch-ukrainischen Krieges, hat die Corona-Pandemie unsere Welt, unser Land, unsere Gemeinde und jeden von uns hart getroffen: So viele Erkrankte, so viele Tote, so viele Fragen, so viele Existenznöte, so viele notwendige Hindernisse und Einschränkungen, was unsere sozialen Kontakte, unsere Lebensgewohnheiten, unsere Arbeitsmöglichkeiten und sogar unsere gottesdienstlichen Zusammenkünfte betraf.

Möge der Osterglaube unsere Sicht auf die Welt verändern:

Anstatt Selbstbespiegelung möge er uns über uns selbst hinausführen; statt Eigenliebe Solidarität, mit dem was beschädigt und verwundet ist, stiften; statt Rafften Teilen, statt Selbstzufriedenheit Leiden an den Wunden der Welt eröffnen; statt Hass und Aggression Annahme des Anderen und Fremden ermöglichen; statt Krieg Frieden

Möge der Osterglaube uns durch alle Sorgen hindurch neu sammeln und mit uns selbst tiefer in Kontakt kommen lassen.

Herzliche Einladung zum Ostergebet füreinander, für den Frieden in unserer Gemeinde und unserer Welt! (RH)

Kleinkinder- messkreis

Aufgrund der Osterferien und der damit verbundenen Abwesenheiten und Urlaube der meisten Familien, hat unser Kleinkindermesskreis überlegt, die Familien- und Kleinkindermesse am **Palmsonntag** und am **Weißem Sonntag** ferienbedingt auszusetzen.

*Alle, die an besagten Tagen doch in Köln sein werden, sind herzlichst zu den **Hl. Messen jeweils am 10.30 Uhr** eingeladen.*

Am **Ostersonntag** soll – so Gott will – unsere Familien- und Kleinkindermesse um **9.30 Uhr** stattfinden; verbunden mit dem sich anschließenden, traditionellen Oster-eier-Suchen der Kinder im Kreuzgang.

Herzliche Einladung im Namen des Kleinkindermesskreises. (RH)

Gebetskreis



Das nächste Treffen des Gebetskreises der Senioren, findet am **3. April um 15 Uhr** statt.

Herzliche Einladung! (MM)

Spendendank

Im Namen der Empfangenden, bedanken wir uns auf's herzlichste für Ihre Spenden zu den Aufrufen in der Fasten – und Osterzeit.

Misereor: 215,74 Euro

Hl. Land: 127,91 Euro

Agape-Stiftung: 1.404,45 Euro

Vergelt's Gott! (RH)



Weißer Sonntag

Am Sonntag, dem **7. April 2024**, ist der „Weiße Sonndaach“. Seinen feierlichen Namen erhielt der Tag, weil sich bereits im frühen Christentum der Brauch entwickelt hatte, den in der Osternacht Getauften ein weißes Gewand anzulegen, das sie dann für acht Tage eben bis zum ersten Sonntag nach Ostern trugen.

Für viele von uns ist dieser „Weiße Sonntag“ aber auch eine stille und vielleicht sogar frohe Erinnerung an die eigene 1. Hl. Kommunion!?

Herzliche Einladung zum Gebet für die Kommunionkinder des **Jahrganges 2024** an diesem Sonntag. (RH)

Wanderung mit Bärlauch-Sammeln nahe beim Hl. Herrmann Josef

Am **14. April nach der Hl. Messe um 10:30 Uhr** fahren wir in die Eifel unterhalb des Klosters Steinfeld. Die Wanderung ist ein Rundweg von ca. 5 Km. Auf dieser Wegstrecke ist ein Picknick geplant – jeder möge etwas zum Essen und Trinken mitnehmen. Auf dem Weg gibt es am Wegesrand sehr viel Bärlauch. Nach ergiebiger Ernte und Wanderung fahren wir zum Kloster Steinfeld zum Grab des mit St. Maria im Kapitol verbundenen Hl. Herrmann Josef; auch dort gibt es vieles andere zu erleben (z. B. Cafe, Labyrinth).

Zum Abschluss besteht die Möglichkeit um 17 Uhr die Vesper der Trappistinnen der Abtei Maria Frieden mitzufeiern (direkt neben der Klostermauer der Salvatorianer).

Wer mitmachen will, melde sich bei Werner Köhmstedt, Tel.: 0221/514887 oder per E-Mail: nc-koehmswe@netcologne.de, oder sprechen Sie mich nach den Sonntagsmessen einfach an. (WK)

Krankenkommunion

Allen Kranken, die es nicht mehr schaffen - aus welchen Beschwerden heraus auch immer - am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, bieten wir die häusliche Krankenkommunion an. Wenn Sie an Haus und Wohnung gebunden sind, besucht Sie einer unserer Kommunionhelfer gerne im Anschluss ans Hochamt und bringt Ihnen sonntags die Eucharistie.

Gerne ermutigen wir Sie, sich im Bedarfsfalle an unser Pfarrbüro (Tel. 29240564) oder an unseren Kommunionhelfer Herrn Köhmstedt (Tel. 51 48 87) zu wenden, um einen Besuch zu vereinbaren. (RH)

Öffnungszeiten Pfarrbüro

in der Osterwoche:

Von **Dienstag, 02.04. bis
einschl. Donnerstag, 04.04.**
ist das Pfarrbüro urlaubsbed-
ingt geschlossen.

Für seelsorgerische Notfälle
wenden Sie sich bitte an das
Pfarrbüro St. Aposteln (Tel:
0221/292405-60)

2. SONNTAG DER OSTERZEIT

Die Beauftragung der Jünger

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. Thomas, der Didymus – Zwilling – genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen

(Joh, 20,19-31)

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 31. März	9.30 Uhr	Familien-und Kleinkindermesse mit Msgr. Rainer Hintzen Anschl. Ostereiersuche im Kreuzgang
	10.30 Uhr	Hochamt zum Ostersonntag mit Pfr. Thomas Frings Mit besonderer Musik
Montag, 1. April	10.30 Uhr	Hochamt zum Ostermontag mit Msgr. Rainer Hintzen Mit besonderer Musik
Mittwoch, 3. April	15.00 Uhr	Gebetskreis der Senioren
Donnerstag, 4. April		Abendmesse entfällt
Sonntag, 7. April	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Mit Gebet für Dr. Richard Kreidler Kollekte: KAPITOL Sonntag
Donnerstag, 11. April		Abendmesse entfällt
Sonntag, 14. April	9.30 Uhr	Wortgottesdienst für Familien und Kleinkinder Anschl. Frühstück im Pfarrsaal
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Mit Gebet für Heinrich Michel, Gabriele Schwierk Kollekte: DOM

SOMMERZEIT: Die Uhren wurden erst einmal weiter umgestellt! Das EU-Parlament hat zwar im März 2019 mit einer großen Mehrheit für eine Abschaffung der Zeitumstellung ab dem Jahr 2021 gestimmt, in Kraft getreten ist sie aber wegen Abstimmungsschwierigkeiten der Länder untereinander immer noch nicht. So begann bei uns in Köln wie auch im übrigen Deutschland vom **30. auf den 31. März** erneut die Sommerzeit; die Uhren wurden **von 2 Uhr auf 3 Uhr** vorgestellt. Vielleicht werden wir das irgendwann auch einmal als liebgewonnene Tradition vermissen, wenn es denn wirklich keine Zeitumstellung mehr geben sollte. (RH)

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER

Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering

dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar

Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/29240564; krankenhausseelsorge@erzbistum-koeln.de;

Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin

Tel 0221/292405 64; st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,

Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Alle Sonntags-Nachrichten und weitere Informationen finden Sie unter www.maria-im-kapitol.de, oder

